

EDITORIAL

## Zwei neue Asylunterkünfte in Dietikon



Pascal Stüssi

Die Stadt Dietikon plant die Einrichtung von zwei weiteren Asylunterkünften. Dies geschieht in einer Zeit, in der die städtischen Finanzen ohnehin angespannt sind – auch mit Auswirkungen auf die Steuerzahler. Denn sämtliche Betriebskosten, Instandhaltungen und infrastrukturellen Anpassungen werden am Ende durch öffentliche Mittel finanziert – also durch uns alle.

Bereits heute ist Dietikon im Vergleich zu anderen Gemeinden im Limmattal überdurchschnittlich stark in der Unterbringung von Asylsuchenden engagiert. Die zusätzlichen Unterkünfte würden nicht nur das Stadtbild weiter verändern, sondern erhöhen auch den sozialen und logistischen Druck auf Schulen, Verwaltung und weitere. Die Finanzierung erfolgt natürlich schön durch Steuergelder.

Statt weiter neue Kapazitäten zu schaffen, sollte sich Dietikon dringend auf strategisch wichtigere Themen konzentrieren: die Förderung des lokalen Gewerbes, die Stärkung der Bildung insbesondere in unseren örtlichen Schulen, die Aufstockung unserer Sicherheitsmassnahmen (z.B. in die lokale Polizei) und die Investition in nachhaltige «sinnvolle» Stadtentwicklung. Ausserdem sollte deutlich mehr in Vereine investiert werden – sie sind der soziale Kitt unserer Gesellschaft und schaffen echten Mehrwert für uns alle.

Diese Bereiche schaffen langfristigen Nutzen für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Es braucht eine ehrliche Diskussion über Prioritäten, Kosten und den fairen Verteilschlüssel innerhalb des Kantons. Dietikon aber auch das ganze Limmattal darf nicht weiter zur reinen Auffangstation werden – weder sozial noch finanziell.

### Und zum Schluss noch dies:

Niemand, den ich kenne, ist grundsätzlich gegen Hilfe. Unser Land war schon immer stark in Sachen Solidarität – darauf dürfen wir stolz sein. Wer wirklich auf Unterstützung angewiesen ist, dem soll selbstverständlich solange nötig geholfen werden. Dies ist richtig und wichtig. Doch gerade bei der Eröffnung weiterer Asylzentren sollte man genau hinschauen und hinterfragen, ob sie tatsächlich notwendig sind. Dietikon und das gesamte Limmattal leisten bereits jetzt ihren Beitrag. Man dürfte sich politisch und verwaltungstechnisch durchaus auch zur Wehr setzen – wenn man es denn will.

In diesem Sinne: Schaut hin, informiert euch und bildet euch eure eigene Meinung.

Pascal Stüssi  
Präsident KMU- und Gewerbeverband Limmattal  
Inhaber Stüssi Sicherheit Management  
[www.stuessi-qs-management.ch](http://www.stuessi-qs-management.ch)

KMU- und Gewerbeverband  
Limmattal (KGVL)  
8952 Schlieren  
[info@gvli.ch](mailto:info@gvli.ch), [www.gvli.ch](http://www.gvli.ch)

Pascal Stüssi, Präsident  
[p.stuessi@stuessi-qs-management.ch](mailto:p.stuessi@stuessi-qs-management.ch)  
Tel. 044 774 30 00



MEHR INFOS  
[gvli.ch](http://gvli.ch)



OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN VON  
KMU- und Gewerbeverband Limmattal  
Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch  
KMU + Gewerbe Dietikon  
Gewerbeverein Engstringen  
KMU & Gewerbe Schlieren  
KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)  
Gewerbeverein Urdorf  
Gewerbe Weiningen Geroldswil Oetwil a.d.L.

HERAUSGEBER/INSERTATE  
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,  
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08  
 [www.gewerbezeitungen.ch](http://www.gewerbezeitungen.ch)  
 [facebook.com/gewerbezeitungen](https://facebook.com/gewerbezeitungen)  
 [daslimmattal](https://daslimmattal)

VERLEGER: Eugen Wiederkehr

AUFLAGE: 48'000 Exemplare

VERANTWORTLICHER REDAKTOR  
Mohan Mani, [daslimmattal@gewerbezeitungen.ch](mailto:daslimmattal@gewerbezeitungen.ch)

REDAKTION: Gregor Biffiger, Sascha Ferg,  
Alfons G. Florian, Tis Hagmann, Thomas Landis,  
Dr. med. Claudio Lorenzet, Mohan Mani, Dirk Mörz,  
Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Pascal Stüssi

REDAKTIONSADRESSE: Eugen Wiederkehr AG,  
Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08

KORREKTORAT: Mohan Mani

REALISATION/PRODUKTION/GRAFIK/DRUCKVORSTUFE  
BST Design AG, [simone.bucher@bst-design.ch](mailto:simone.bucher@bst-design.ch)

VERTEILUNG: «Das Limmattal» wird durch Quickmail  
Planzer AG in alle Haushaltungen von Aesch, Bergdietikon,  
Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen,  
Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen,  
Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene  
mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. Bei Nichterhalt der  
Zeitung wenden Sie sich bitte an: [info@gewerbezeitungen.ch](mailto:info@gewerbezeitungen.ch)

KEINE ZEITUNG: «DAS LIMMATTAL» ERWÜNSCHT  
Mit der Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten erfolgt keine Zustellung.

DRUCK/PAPIER: gedruckt in der  
**schweiz**

IMPRESSUM  
Das  Limmattal

KANTONSRATSGEFLÜSTER



## Eingriff in die Gemeindeautonomie abgewehrt



Philipp Müller

Ich freue mich, an dieser Stelle meinen ersten Beitrag für das «Kantonsratsgeflüster» schreiben zu dürfen. Nachdem André Müller letztes Jahr aus dem Kantonsrat zurückgetreten war, legte ich am 26. August 2024 mein Gelübde neuer Kantonsrat ab. Mein neues Amt ist sehr spannend und erfüllt mich. Es ist toll, am Puls der Zürcher Politik zu sein und die Zukunft unseres Kantons mitgestalten zu können.

### Aufgabenteilung Sozialbehörde und Sozialdienst

Basierend auf einer im Jahr 2020 eingereichten Motion legte der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Vorlage zur Abänderung des Sozialhilfegesetzes vor. Diese sah vor, den Tätigkeitsbereich der Sozialbehörden in den Gemeinden auf die strategische Kontrolle zu begrenzen. In der Konsequenz hätten sich die demokratisch gewählten Sozialbehörden nicht mehr mit konkreten Einzelfällen befassen dürfen. Viele Behörden tun dies heute in Fällen von grosser finanzieller Tragweite. Dass sie dies dürfen, ist sinnvoll, zahlen doch die Gemeinden auch den Grossteil der ausgerichteten Sozialhilfe selber. Sozialbehörden sind ein wichtiges Bindeglied zur Bevölkerung und sie stellen so die Integrität der Sozialhilfe sicher. Die Vorlage wur-

de in der Schlussabstimmung mit knapper Mehrheit von FDP, SVP und die Mitte abgelehnt. Es bleibt somit alles beim Alten, die Gemeinden bleiben frei in ihrer Behördenorganisation. Das ist gut so. Ein Angriff auf die Gemeindeautonomie konnte zum Glück verhindert werden.

### Wohninitiativen

Das Thema Wohnen bewegt die Bevölkerung und steht daher auch mehrfach auf der politischen Agenda des Kantonsrats. Rund um dieses Thema sind derzeit fünf Volksinitiativen hängig. In einer Grundsatzdebatte beriet der Kantonsrat am 19. Mai 2025 die erste Initiative, die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich». Diese verlangt, dass die Gemeinden unter bestimmten Bedingungen ein Vorkaufsrecht für Grundstücke vorsehen können. Ein staatliches Vorkaufsrecht wäre ein schwerer Eingriff in die Vertragsfreiheit und die Eigentumsrechte und würde die Bürokratie erhöhen. Der Kantonsrat beschloss, auf einen Gegenvorschlag einzutreten, mit welchem stattdessen der Rahmenkredit der Wohnbauförderung auf 360 Millionen Franken verdoppelt würde. Dieser Gegenvorschlag wird nun der Volksinitiative gegenübergestellt, bevor dann das Stimmvolk das letzte Wort haben wird.

### Wahl in die Finanzkommission

Im Februar wählte mich der Kantonsrat in die Finanzkommission. Diese übt die parlamentarische Kontrolle über die Kantonsfinanzen aus. Aktuell berät die Finanzkommission die Jahresrechnung, bevor es schon bald an das Budget fürs Jahr 2026 gehen wird.

Philipp Müller  
Kantonsrat FDP Dietikon

## Luberzen-Garage Merten

Ihr Renault-Partner im Limmattal



[www.luberzengarage.ch](http://www.luberzengarage.ch)

8953 Dietikon

Tel: 044 740 99 05

## HOPPLER DER TANKWART SEIT 1959

Ihr Profi im Dienste der Umwelt

**Tankrevisionen | Tankanlagen | Tankrückbau**  
**Tanksanierung | Regenwassertank | Speichertank**



Hoppler AG | 8902 Urdorf | <https://hopplerag.ch> | [kontakt@hopplerag.ch](mailto:kontakt@hopplerag.ch) | 044 734 48 14



meinbier.ch

**Erfrischend sportlicher.**  
**Müller Radler 0,0**  
**und Non-Alcoholic.**

